

# JAHRESBERICHT 2011

## FREIWILLIGE FEUERWEHR NIEBÜLL-DEEZBÜLL

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN.

Für die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll war es ein ganz durchschnittliches Jahr.

Insgesamt war das Jahr mit 88 Einsätzen ein normales Jahr, obwohl es am Anfang ganz anders aussah: So hatten wir am Neujahrstag drei Einsätze. Großbrände gab es in 2011 glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Wir wurden zu 14 Kleinbränden alarmiert, zweimal war das Feuer bereits bei Ankunft gelöscht. Zur nachbarschaftlichen Löschhilfe wurden wir zu einem Feuer im Langenberger Forst gerufen. Erfreulicherweise ging die Zahl der Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen von im vorletzten Jahr noch 34 im Jahr 2011 auf 21 zurück.

Ein Schwerpunkt lag auf der technischen Hilfeleistung, hier waren 46 Einsätze zu verzeichnen. Insgesamt konnten wir 20 Verletzten helfen. Erschreckend war, dass die Zahl der Verkehrsunfälle, zu denen wir im letzten Jahr gerufen wurden, mit zwölf sehr hoch war. Die Anspannung ist bei diesen Einsätzen immer maximal und manchmal die Belastung für den Einzelnen schwierig. Wir können zum Glück auf ein Netz der Notfallseelsorge und hier insbesondere auf unseren Pastor Dr. Winter zurückgreifen.



### PRIVATE RAUCHMELDER

Ein Wort noch zu den privaten Rauchmeldern. Auch in diesem Jahr hat ihre Anbringungspflicht wieder Schäden verhindern können. Durch rechtzeitige Alarmierung wurden Menschen und Tiere vor Schlimmerem bewahrt und Sachwerte erhalten. Natürlich ist die Kehrseite der Medaille, dass es auch zu Fehlalarmierungen unserer Feuerwehr kommt. Trotzdem sollte sich niemand davon abhalten lassen, im Falle einer Auslösung die Feuerwehr zu alarmieren. Und zur Beruhigung: solche Fehlalarme sind nicht kostenpflichtig.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr durch unsere Frauen und Männer 2.130 Einsatzstunden erbracht.

### AUS- UND FORTBILDUNG

Um diese unterschiedlichsten Einsätze bewältigen zu können, bedarf es einer guten Aus- und Fortbildung. In 14-tägigem Abstand werden die normalen Dienste abgehalten.

Wir unterscheiden zwischen Gruppendiensten, in denen die Grundtätigkeiten gelehrt und geübt werden, und Zug- und Wehrdiensten, bei denen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen praktische Einsatzübungen der technischen Hilfe und der Brandbekämpfung möglichst praxisnah geübt werden.

Zu diesen Diensten kommt noch eine Vielzahl von anderen Diensten hinzu. So werden verschiedenste Spezialausbildungen angeboten.

Die Gruppen-, Zug- und Wehrführung und alle, die aufgrund ihrer Qualifikation in diese Funktionen während eines Einsatzes kommen könnten, wurden an vier Abenden geschult. Die Drehleitermaschinisten wurden an drei Abenden, so genannten Ergänzungsdiensten, speziell für dieses besondere Fahrzeug ausgebildet.



Foto: Wrege



Ganz besonderes Augenmerk liegt auf unseren Atemschutzgeräteträgern. Sie sind diejenigen, auf die im Falle eines Brandes die größten Herausforderungen zu kommen. Zweimal wurde die Atemschutzübungsstrecke besucht. Drei Ergänzungsdienste wurden angeboten. Ganz besonders war der Besuch der Brandgewöhnungslange in Wandkendorf. Hier haben unsere Atemschutzgeräteträger einen ganzen Tag unter wirklich einsatzrealistischen Bedingungen geübt.

Natürlich wurden auch im vergangenen Jahr durch unsere Kameraden diverse Lehrgänge auf Amts-, Kreis- und Landesebene besucht.



Dienstplan 37 Dienste aus. Die Dienstbeteiligung liegt bei fast 80 Prozent mit erbrachten über 3.000 Stunden.

## VERANSTALTUNGEN

Was gab es sonst noch im Feuerwehralltag? Wie gewohnt fand im Anschluss an die Jahreshauptversammlung unser Kameradschaftsfest statt. Traditionell beenden wir das erste Diensthjahr mit unserem Sommerfest. Dann gibt es noch den Lottoabend für die passiven Mitglieder, der diesmal außerordentlich gut besucht war. Der Seniorenkaffee für unsere Ehrenmitglieder der Feuerwehren Niebüll-Deezbüll und Langstoft findet immer wieder großen Anklang. Vieles andere findet noch in den einzelnen Gruppen statt. So werden hier Ausflüge, Bowlingabende und Gruppenfeste organisiert.

## VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Wie in jedem Jahr stellten wir Brandwachen beim Biikebrennen und auch beim Osterfeuer. Außerdem fielen in diesem Jahr noch 15 weitere Sicherheitswachen in der Stadthalle, bei Zeltfesten oder anderen größeren Ereignissen an. Den Niebüller Stadtwerkelauf unterstützten wir wieder mit einer sehr großen Helferzahl.

Man kann erkennen, auch der Dienstbetrieb nimmt einen großen Platz ein. Eine Summierung der erbrachten Stunden ist hier kaum möglich. Allein an normalen Diensten weist unser

## TAG DER OFFENEN TÜR

Überwältigt waren wir von dem Besuch auf unserem Tag der Offenen Tür zusammen mit dem Spieletag der Jugendfeuerwehr. So konnten wir am Sonntag, dem 18. September, an die 2.000 Gäste an der Feuerwache begrüßen. Neben den Spielen für die Kinder wurde den Besuchern vieles geboten. Mehrere Einsatz-Übungen, Fahrzeugausstellung, Feuerwehr-Oldtimerfahrzeuge, Rauchmelder-Information, Feuerwehrmodelle, ADAC-Rettungskarten und natürlich die beliebte Erbsensuppe unseres Kochs waren Magnete die zogen. Einige Familien verbrachten den ganzen Tag bei uns am Peter-Schmidts-Weg.

## PERSONELLE STÄRKE

Die personelle Entwicklung ist ein wichtiger Punkt. Wichtig ist hier nicht unbedingt die Anzahl der Mitglieder, die in unserer Kartei stehen, sondern die Liste der anwesenden Mitglieder. Die Anforderungen werden nicht gerade geringer an unsere Einsatzkräfte. Daher ist es wichtig, dass neben einer Verfügbarkeit für die Einsätze auch ein guter Ausbildungsstand des Einzelnen vorhanden ist. Das bringt Sicherheit für die Betroffenen, aber auch für die Einsatzkraft.

Mit 77 motivierten aktiven Mitgliedern haben wir am Ende dieses Jahres die gleiche Anzahl wie im letzten Jahr. Wir sind personell sehr gut aufgestellt.



Helmut  
Johannsen





Leider sind immer noch nur vier Frauen in den Reihen unserer Einsatzkräfte. Das Durchschnittsalter ist mit 38,7 Jahren jung zu nennen.

Klar ist uns, dass durch die doch veränderte Arbeitswelt und aber auch andere Veränderungen in unserer Gesellschaft es nicht immer einfach ist, für eine Attraktivität der Mitgliedschaft in einer Feuerwehr zu sorgen. Hier werden wir in den nächsten Jahren mit unserem Träger, der Stadt Niebüll, sicherlich in eine enge Kommunikation treten müssen. Es müssen Vorteile herausgestellt werden und es muss sicherlich auch über einen „Mehrwert“ durch die Mitgliedschaft in der Feuerwehr nachgedacht werden. Es gilt, den jetzigen hohen Standard auch über die nächste Jahre sicherzustellen.

Wobei klarzustellen ist, dass vieles für eine hohe Motivation schon erfüllt ist: Wir haben eine sehr gute persönliche Schutz-Ausrüstung, eine gute Ausstattung mit technischem Gerät und natürlich eine vernünftige Feuerwache. Die hohe Anerkennung durch die örtliche Politik und die Öffentlichkeit ist ebenfalls ein wichtiger Motivationsfaktor.



an die Sponsoren. Das Fahrzeug dient vor allem für Besorgungsfahrten, zum Transport von Feuerwehrkameraden zu Lehrgängen auf Amts-, Kreis- und Landesebene, die bisher meist mit dem Privat-PKW durchgeführt wurden. Aber auch im Übungs- und Einsatzbetrieb wird es als Erkundungs-Fahrzeug und zur Nachführung von Einsatzkräften eingesetzt.

## INTERREG 112

Am Ende des Jahres wurden wir durch die Verantwortlichen des Projektes Interreg 112, bei dem es um die bessere Vernetzung der dänischen und deutschen Feuerwehr geht, angesprochen, auch hier ein wenig zu unterstützen. So trafen wir uns mit der Führung der Feuerwehr Tondern bei uns an der Feuerwache zu einem Fototermin, um Bilder für ein deutsch/dänisches Wörterbuch zu erstellen. Zarte neue Bande wurden geknüpft. Liegt doch meines Erachtens der Schlüssel für zukunftsweisende Gefahrenabwehr in der Zusammenarbeit Aller.

## FAHRZEUGE UND GERÄTE

Gerne komme ich zu dem Punkt Fahrzeuge und Gerätschaften. Wir verfügen über einen sehr guten und moder-

nen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und ihrer Feuerwehr. Im vergangenen Jahre konnten wir einen neuen Kofferranhänger als Ergänzung zu unserem Logistikkonzept beschaffen.

Etwas ganz besonderes ist die Beschaffung des Feuerwehrfahrzeuges Caddy. Dieses Auto konnte komplett aus Spenden in Höhe von 30.000,- Euro beschafft werden. Vielen Dank



Foto: Wrege

JOHANNSEN STEUERBERATER  
& PARTNER

www.kornkoog.de



Kurt-Heinz  
Jappsen

PROVINZIAL  
W.Carstensen u. K.Friedrichsen

Schleswiger  
Versicherungsverein a.g.  
Agentur: Ralf Koplín

mussack  
UNTERNEHMUNG GmbH

Knudtsen  
Ihr Niebüller Einkaufszentrum

SCHMIDDIE GmbH  
Autoverwertung, Abschleppdienst

sh:z  
NORDFRIESLAND TAGEBLATT

STADTWERKE NIEBÜLL

**WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN**

Foto: Wrege



## AMT SÜDTONDERN

Einen herzlichen Dank richte ich an die Verwaltung des Amtes Südtondern und natürlich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zusammenarbeit klappt wirklich hervorragend, es könnte nicht viel besser sein.

Ansonsten bleibt die Bilanz nach fast vier Jahren Amt Südtondern ziemlich ernüchternd. Gerade wurde ein neuer Amtsweführer für die Wiedingharde gewählt. Noch immer spielen bei der Amtsweführung die alten Ämter die dominierende Rolle.

Der Amtswefwehrausschuss ist bisher über die konstituierende Sitzung nicht hinausgekommen, seit dreieinhalb Jahren hat es keine Sitzung gegeben. Die letzte konstruktive Sitzung initiiert von der Amtsweführung war im Dezember vor 2 Jahren, als die Standorte der Rettungsscheren sich hier in Niebüll trafen, um eine neue Alarm- und Ausrückordnung auf den Weg zu bringen.

Ansonsten fehlt es bei den Wehführer-Dienstversammlungen an interessanten Themen, wobei dieses Gremium durch seine Größe ein schwieriges Organ ist. Hier bedarf es einer Nachbesserung. So kommen wir in vielen Dingen nicht weiter. Neue Impulse fehlen.

Themen wie der demografische Wandel, die schwierige Situation bei der Tagesverfügbarkeit, gemeinsame aufeinander abgestimmte Beschaffungen oder zusätzliche Aus- und Fortbildungen, die man behandeln könnte, werden nicht angepackt.

Ausdrücklich betone ich hier, dass wir uns der Zusammenarbeit nicht verschließen, gerne wollen wir Impulse geben und auch unterstützen wo es uns möglich ist.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Zusammenarbeit. So wie wir auf Stadtebene mit der Feuerwehr Langstoft

die Gefahrenabwehr als gemeinsame Sache betrachten, das Technische Hilfswerk und das Rote Kreuz und in Zukunft sicher auch verstärkt die DLRG mit einbeziehen so muss doch Zusammenarbeit auch auf Amtsebene funktionieren können.

Letztendlich geht es doch darum, den in Not Geratenen optimal und schnell zu helfen.

Sollte es zu keiner Veränderung kommen, macht aus unserer Sicht die Amtsweführung keinen Sinn. Ich plädiere an dieser Stelle ausdrücklich dafür, in Zukunft die Amtsweführung auf den Amtsweführer und einen Stellvertreter zu reduzieren.

## PLANUNG 2012

Was liegt für die Zukunft an? Für uns steht an erster Stelle die Überarbeitung unseres Brandschutzbedarfsplanes. Wir werden mit Spannung das Projekt Interreg 112 begleiten. Die Leitstelle plant ein neues Konzept bei Unwetterlagen, wir werden hier aktiv mitarbeiten. In diesem Jahr werden wir eine neue Wärmebildkamera beschaffen, unsere EDV-Anlage wird ausgebaut und teilweise erneuert.

## DANK

Am Schluss meines Jahresberichts gilt mein Dank Verantwortlichen bei Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, dem Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Karl-Heinz Schmidt und unserem Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir fühlen uns hier in einem guten hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger unserer Stadt sicherzustellen.

Danken möchte ich dem engeren Führungsteam unserer Wehr, den Gruppen- und Zugführern, die ihre Aufgaben mehr als vorbildlich ausfüllen.

Zum Schluss kommt immer das Wichtigste und das seid ihr, meine Kameradinnen und Kameraden. Ihr habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt. Ihr wart die Akteure.

Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit.

Durch eure stete Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank!

Uwe Mussack HBM  
– Wehführer –

## KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll  
Peter-Schmidts-Weg 18  
25899 Niebüll  
Tel.: (0 46 61) 84 00

Wehführer: Uwe Mussack  
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll  
Tel.: (0 46 61) 9 00 17-10  
mussack@mussack.net